

**FÜR KLIMASCHUTZ,  
DEMOKRATIE UND  
GERECHTIGKEIT**

Seite 4

**FÜR EIN EU-  
EINWANDERUNGS-  
RECHT**

Seite 5

**SECHS GRÜNDE  
FÜR GRÜN**

Seite 12



# NEUKÖLLNER STACHEL

Bündnis 90/Die Grünen Neukölln | Nr. 186, Ausgabe I/2019

## EUROPA IN NEUKÖLLN

Anna Cavazzini über Zusammenhalt in aufgewühlten Zeiten



Foto: gruene.de

### INHALT

Nationalismus  
überwinden *Seite 3*

Das Europäische  
Parlament *Seite 3*

Multikulturelles  
Zusammenleben *Seite 5*

So viel EU steckt  
in Neukölln *Seite 6/7*

Frischer Wind  
für Neukölln *Seite 8*

Neuköllns  
europäisches Erbe *Seite 9*

THC statt EVP *Seite 10*

Europa-Tour durch  
Nord-Neukölln *Seite 11*

Termine *Seite 12*

Am 26. Mai 2019 haben alle EU-Bürger\*innen die Gelegenheit, ein neues Europaparlament zu wählen. Das Europaparlament ist einzigartig in der Welt, nämlich eine direkt gewählte supranationale Institution: Im Europaparlament werden von Parlamentarier\*innen aus allen EU-Mitgliedstaaten Gesetze gemacht. Hier treffen alle Sprachen, regionalen Perspektiven und politischen Überzeugungen Europas aufeinander, um schließlich für alle Menschen in der EU Entscheidungen zu treffen.

### EUROPA BESSER MACHEN

Das Europaparlament entscheidet über viele Dinge, die auch in Ihrem Leben und hier in Neukölln eine große Rolle spielen, zum Beispiel über die Luftreinheit in Städten, über die Abschaffung der Roaming-Gebühren beim Telefonieren, über fortschrittliche Antidiskriminierungsvorgaben, hohe Verbraucherschutzstandards und vieles mehr. Deshalb ist es nicht

egal, welche Parteien wie stark im Europaparlament vertreten sind. Deshalb ist Ihre Teilnahme bei dieser Wahl so wichtig.

Wir Grüne wollen eine Europäische Union, die sich um den Schutz unserer Lebensgrundlagen kümmert und unseren Planeten für die nächsten Generationen erhält. Dazu gehören Maßnahmen gegen die Klimakrise, beispielsweise ein europaweiter Kohleausstieg, und echter Artenschutz, der unsere Vögel und Insekten vor Ackergiften schützt. Wir Grüne kämpfen für eine sozialere Politik auf europäischer Ebene, weil die Schere zwischen Arm und Reich europaweit nicht immer weiter auseinanderklaffen darf. Wir wollen die Europäische Union noch demokratischer machen und mehr Transparenz in den Lobbyisten-Dschungel bringen. Und nicht zuletzt machen wir uns stark für offene europäische Gesellschaften, verteidigen das Recht,

Fortsetzung auf Seite 2

HALLO  
NEU  
KÖLLN!

### WÄHLEN GEHEN

„Und dann auch noch dieser Brexit ...“, regte sich mein Nachbar letztens auf. Er habe jetzt wirklich die Nase voll von diesem Europa. „Da klappt doch überhaupt nichts mehr“, fügte er hinzu, mehr resigniert als wütend.

Wählen oder nicht wählen – das können wir zum Glück selbst entscheiden. Wohin es aber führt, den Kopf in den Sand zu stecken, zeigte uns das Brexit-Referendum 2016: Vor allem die jungen, europabegeisterten Menschen in Großbritannien blieben zu Hause und überließen den oft älteren Europakritiker\*innen das Feld. Seitdem klappt dort nichts mehr.

Nichtwählen bewegt nicht nur nichts, es spielt populistischen Kräften in die Karten, die sich nicht nur gegen Europa in Gänze wenden, sondern auch die Demokratie in ihren Grundfesten treffen wollen. Le Pen, Gauland, Salvini oder Wilders – sie alle wollen Mehrheiten gewinnen, um Grenzen hochzuziehen und Minderheiten zu diskriminieren. Umfragen zufolge droht der rechte Block zu einer starken Macht im EU-Parlament zu werden.

Es steht also viel auf dem Spiel am 26. Mai. Wir möchten Sie mit dieser Ausgabe anstacheln, zur Wahl zu gehen und damit ein klares Zeichen für ein demokratisches und offenes Europa zu setzen.

Wie können wir Europa besser machen? Darum geht es bei der Wahl.

Die Stachel-Redaktion

# EUROPA IN NEUKÖLLN

Anna Cavazzini über Zusammenhalt in aufgewühlten Zeiten

Fortsetzung von Seite 1

überall in der EU leben und arbeiten zu können, und streiten leidenschaftlich für eine humane Flüchtlingspolitik.

## ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Ich bin überzeugte Europäerin. Schon seit meinem Studium engagiere ich mich für den europäischen Zusammenhalt, zum Beispiel in Form von europäischen Jugendaustauschen. Denn ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam viel erreichen können – wenn wir an einem Strang ziehen. Die großen Herausforderungen wie den Klimaschutz können wir nur über Grenzen hinweg angehen! Europäische Integration bedeutet für mich auch, dass Menschen in Paris, Berlin oder Prag mehr Gemeinsames haben als Trennendes. Deswegen kämpfe

ich für mehr europäische Einigung, denn nur so können wir Nationalismus und kurzsichtigen Egoismus überwinden.

Im Europaparlament werde ich mich für eine faire Globalisierung einsetzen, bei der die Menschen und die Umwelt im Mittelpunkt stehen – und nicht die reine Profitmaximierung der Konzerne. Verarmte Bauern in afrikanischen Ländern, die sich nicht gegen europäische Konkurrenzprodukte wehren können, erschreckende Arbeitsbedingungen in den Bergwerken, die die Rohstoffe für unsere digitale Welt liefern – bei meiner Arbeit für Brot für die Welt und vorher für die UNO begegne ich viel zu vielen solcher Ungerechtigkeiten. Eine gerechte Handelspolitik und Beziehungen mit den Ländern des globalen Südens auf Augenhöhe sind die Voraussetzungen für ein

Leben in Würde für alle Menschen. Dafür brauchen wir einen wirksamen Menschenrechtsschutz entlang der gesamten Lieferkette. Und wir brauchen Handelsabkommen, die sich an Klimaschutz, den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung sowie Arbeits- und Sozialstandards ausrichten – und genau dafür will ich in Europa kämpfen.

## FARBE BEKENNEN FÜR DEMOKRATIE

Wir leben in aufgewühlten Zeiten. Man merkt, dass sich jeden Tag etwas verschiebt: in den gesellschaftlichen Debatten, in der Politik. Ich hatte noch nie so sehr wie jetzt das Gefühl, dass das geeinte Europa auf dem Spiel steht. Wenn in Ungarn die Grundwerte mit den Füßen getreten werden oder die Rechten in Österreich die Pressefreiheit kne-

beln, dann müssen wir noch mehr als je zuvor für die Grundfesten unserer Demokratie und für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft eintreten. In dieser Zeit, in der es drauf ankommt, für ein humanes, ökologisches und soziales Europa zu kämpfen, kandidiere ich für das Europäische Parlament. Ich bitte Sie darum, bei dieser wichtigen Europawahl wählen zu gehen und Ihre Stimme den Grünen zu geben.



Anna Cavazzini,  
Kandidatin Bündnis  
90/Die Grünen für  
das Europäische  
Parlament

Foto: Martin Jehnichen

## DREI FRAGEN AN: CLAUDIA ARDELEAN



Geschäftsführerin des Europäischen Jugendparlaments in Deutschland e.V.

### 1. WAS IST DAS EUROPÄISCHE JUGENDPARLAMENT IN DEUTSCHLAND E.V.?

Das Europäische Jugendparlament in Deutschland e.V. ist ein überparteilicher, unabhängiger Verein, der in Deutschland seit fast 30 Jahren europapolitische Bildungsarbeit für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren leistet. Die Arbeit des Vereins wird ausschließlich von ehrenamtlichen jungen Menschen getragen. Ganz konkret veranstalten wir mehrtägige, erweiterte Parlamentssimulationen, in denen Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende sich mit aktuellen europapolitischen Themen auseinandersetzen.

### 2. WAS SOLLEN DIE JUGENDLICHEN DABEI LERNEN?

Die jungen Menschen lernen die Entscheidungsprozesse der EU kennen und bilden sich zu komplexen Sachverhalten eine eigene Meinung. In Diskussionen und Debatten erarbeiten die Teilnehmenden unserer Veranstaltungen in kleinen Gruppen Lösungsvorschläge für europäische Herausforderungen, die sie anschließend im Plenum verteidigen und diskutieren.

### 3. WARUM IST ES DIR WICHTIG, EUROPA UND DIE POLITIK DER EU JUNGEN MENSCHEN AUF DIESE WEISE NÄHER ZU BRINGEN?

Die Europäische Union ist nicht vollkommen. Dennoch bin ich der festen Überzeugung, dass die Vorteile der EU für seine/ihre Bürger\*innen überwiegen und es sich lohnt, für europäische Werte einzutreten. Schaffen wir es, die EU für junge Menschen nachvollziehbar und transparent zu gestalten, ermuntern wir sie gleichzeitig, als mündige EU-Bürger\*innen aktiv an europapolitischen Entscheidungsprozessen zu partizipieren. Eine gute Möglichkeit dies zu tun, sind die Europawahlen, die in Deutschland am 26. Mai stattfinden. Deshalb mein Aufruf: Europa braucht Euch! Geht wählen!

## EUROPA BEDEUTET FÜR MICH ...



„... meinen Alltag: Sowohl bei der Arbeit, mit meinen Freundinnen und Freunden als auch in Bezug auf die Kultur, die Sprachen, jeder Tag ist für mich vielfältig und multikulturell. Erasmus ist eine der besten Gelegenheiten für junge Europäer\*innen: Es ist eine Gelegenheit, sich zu öffnen, sich zu treffen und Dinge zu entdecken. Ich habe an dem Programm vor zehn Jahren teilgenommen, und es hat mir viel mehr als eine neue Fremdsprache in mein Repertoire gebracht. Es hat mir neue Perspektiven gebracht, die Dinge zu sehen und hat mich in der Vision meines Lebens und meines Berufes nachhaltig beeinflusst.“

Enora (33), Architektin aus Frankreich,  
lebt seit über 10 Jahren in Neukölln.



„..., dass es gemeinsame Regeln für alle gibt, die die Menschen vor nationalen Fehlern und korrupten Politikern schützen sollen.“

Dani (38), Kameramann aus Spanien,  
lebt seit 8 Jahren in Neukölln.



# NATIONALISMUS ÜBERWINDEN

Europa als Projekt des grenzüberschreitenden Zusammenhalts

Europa, das ist längst so viel mehr als seine Anfänge. Die Europäische Union geht institutionell zwar auf die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zurück, deren Ansinnen es war, zwischenstaatlichen Frieden durch Wohlstand zu sichern. Doch die europäische Idee hat sich längst verselbständigt. Sie hat dazu geführt, dass viele Menschen Solidarität und Zusammenhalt nicht mehr innerhalb nationaler Grenzen denken und ihr Leben auch nicht mehr in einem solchen Rahmen verorten.

Für viele Menschen – gerade auch in Neukölln – spielt die Nation als tragendes identitätsstiftendes Merkmal zunehmend eine unterge-

ordnete Rolle. Die meisten von uns sind verankert in ihren Kiezen, verstehen sich als Neuköllner\*innen, Berliner\*innen, Europäer\*innen, gar Weltbürger\*innen. Wir haben weit gestreute Wurzeln, Freund\*innen aus Marokko, lesen Bücher georgischer Autor\*innen, genießen türkisches Essen, schauen Serien aus Großbritannien. Wir leben in einem vielfältigen Bezirk, der Europa und die Welt in sich trägt. An jedem Tag überschreiten wir hier selbstverständlich Grenzen und leben in verschiedenen Welten, die doch längst zu einer geworden sind.

Auch in der Politik spielen internationale und supranationale Orga-

nisationen und Zusammenschlüsse wie die Europäische Union eine immer größere Rolle. Die Nation als zentrale Ordnungskategorie wird zunehmend in Frage gestellt. Dagegen mobilisieren reaktionäre Kräfte massiv und stellen die Errungenschaften von Kooperation und Menschenrechten wieder offen in Frage.

Ob die AfD hier, Fidesz in Ungarn, der Front National in Frankreich oder die Wahren Finnen: Die Ewig-Gestrigen träumen von einer Welt voller Grenzen und Menschenfeindlichkeit. Für uns ist es keine Option, von Rassist\*innen und Sexist\*innen die Uhren zurückdrehen zu lassen, weil sie die plurale Realität

ablehnen. Wir stellen uns dagegen und wollen Europa zugleich als Projekt der Vielfalt und Solidarität verbessern und damit voranschreiten hin zu einer Welt, in der Grenzen zwischen Menschen überwunden werden.



Anna Hoppenau und Philmon Ghirmai, Vorstandssprecher\*innen des KV Neukölln

# DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Wie Demokratie jenseits nationaler Grenzen funktioniert

Das Europaparlament (EP) ist einzigartig in der Welt: Hier beraten derzeit 751 Abgeordnete aus allen (noch) 28 Mitgliedsstaaten die Gesetzgebung, die in der gesamten Europäischen Union (EU) gilt. Die zurzeit acht politischen Fraktionen tagen genau wie die Ausschüsse in Brüssel. Das Plenum tagt in Straßburg. Das EP wird alle fünf Jahre von derzeit rund 400 Millionen Wahlberechtigten gewählt.

## WELCHE AUFGABEN HAT ES?

Zusammen mit dem Rat der EU, der sich aus Fachminister\*innen der Mitgliedsstaaten zusammensetzt, ist das EP

in den meisten Fällen ordentlicher Gesetzgeber: Nachdem die Europäische Kommission einen Gesetzesvorschlag vorgelegt hat, erarbeiten die Abgeordneten hierzu eine Stellungnahme des Parlamentes, die als Grundlage für Verhandlungen mit der Kommission und dem Rat dient. Das EP wählt den bzw. die

Präsident\*in sowie die Kommission zu Beginn der Legislatur und kann durch parlamentarische Instrumente ihre Arbeit kontrollieren.

## WELCHE MACHT HAT ES?

Seit seiner Gründung 1952 hat das EP kontinuierlich mehr Kompetenzen bekommen – von einer bera-

tenden Versammlung hin zu einer Institution, die Recht setzt. Das EP ist mit dem Bundestag vergleichbar, wenn dieser gemeinsam mit dem Bundesrat Gesetze macht. Es gibt allerdings Einschränkungen: Im Gegensatz zum Bundestag kann das EP beispielsweise keine eigenen Gesetzesinitiativen auf den Weg brin-

gen, sondern lediglich die Kommission hierzu auffordern.

## WIE WIRD HIER POLITIK GEMACHT?

Anders als im Bundestag, teilt sich das EP nicht in Regierungs- und Oppositionsfraktionen auf. So kommt es je nach Gesetzgebungsverfahren zu wechselnden Mehrheiten – auch wenn derzeit eine informelle große Koalition aus Konservativen und Sozialdemokraten (noch) eine Mehrheit bilden kann. Als Folge gibt es im EP auch keinen Fraktionszwang. So haben die einzelnen Abgeordneten auf der einen Seite mehr Macht und Einfluss. Auf der anderen Seite herrscht

dadurch auch über Fraktionsgrenzen hinweg ein ausgeprägter Wille zum Kompromiss statt zur Konfrontation.



Sibylle Steffan, Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Europa von Bündnis 90/Die Grünen

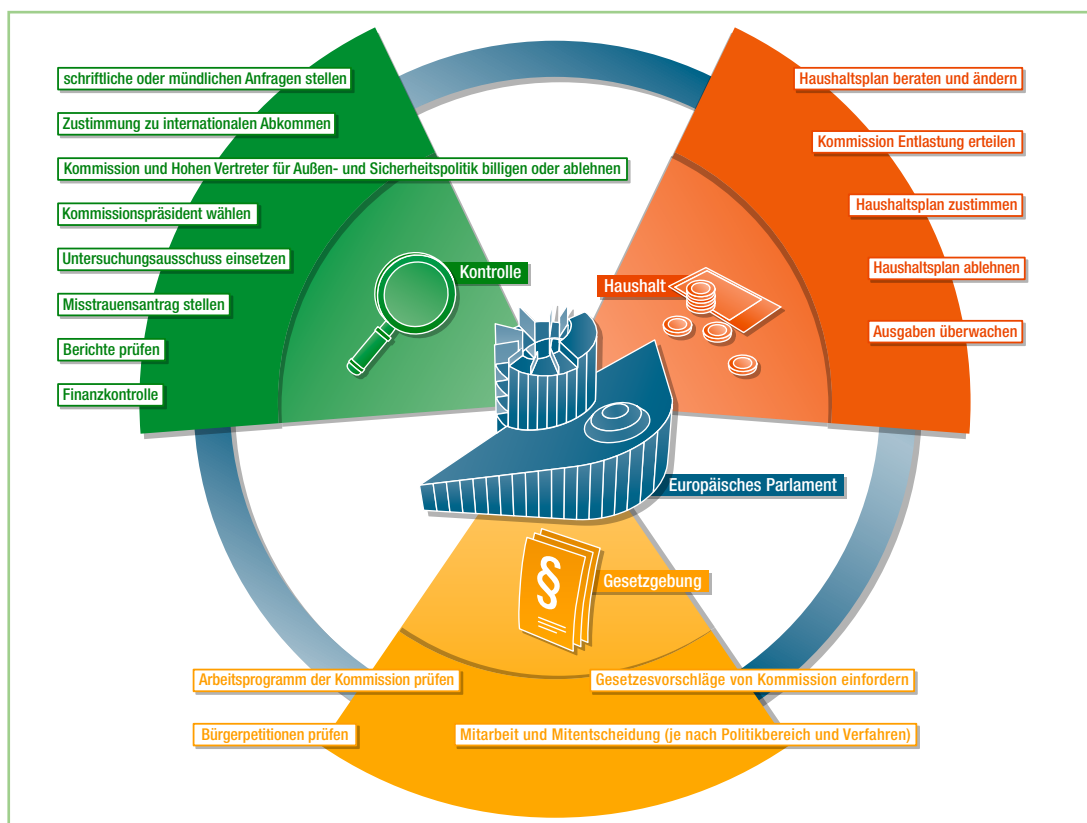


Foto: Bundeszentrale für politische Bildung, CC by-nc-nd/3.0/de

# FÜR KLIMASCHUTZ, DEMOKRATIE UND GERECHTIGKEIT

Europa braucht progressive Veränderungen

Wir Grünen können unsere Ziele Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte nur mit einem Europa erreichen, das nach innen und nach außen stark und handlungsfähig ist. Wir haben über die europäischen Institutionen sehr viel für unsere grünen Ziele durchgesetzt. Das wollen wir auch in Zukunft!

Die Herausforderung ist groß: Eine kaum regulierte Globalisierung verteilt Gewinne ungleich und schafft so viele Verlierer\*innen. Hart erkämpfte Bürger\*innen- Umwelt- und Arbeitsrechte werden als „Handelshemmnisse“ betrachtet. Einige multinationale Konzerne sind inzwischen mächtiger als Staaten. Diese Konzerne entziehen sich demokratischer Kontrolle und Besteuerung. Das schwächt den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Während einzelne Länder in der Globalisierung

kaum noch Einfluss nehmen können, kann Europa neue Standards setzen. Die Europäische Union bietet uns als Europäer\*innen die Möglichkeit, in der Globalisierung dennoch handlungsfähig zu sein und die Entscheidungen über unser Leben demokratisch zu treffen.

## EINE EUROPÄISCHE DIGITAL- STEUER FÜR GOOGLE & CO.

Es stimmt zwar, dass der Binnenmarkt weitreichende wirtschaftliche Freiheit garantiert – gemeinsame Standards für Arbeit und Soziales dagegen unterentwickelt sind. Zahlreiche Erfolge der letzten Jahre zeigen aber: ein sozialeres Europa ist möglich. Mit der Abschaffung des Bankgeheimnisses mit Blick auf Steuerstraftaten und der Einführung eines internationalen automatischen Informationsaustauschs wurde ein entscheidender Sieg gegen

die Steuerflucht erzielt. Briefkastenfirmen werden als Steuervermeidungsmodell immer unattraktiver, weil in einem Firmenregister die Eigentümer\*innen EU-weit offengelegt werden müssen. Wir sind aber noch nicht am Ziel. Wirkliche Steuergerechtigkeit gibt es erst, wenn Unternehmen ihre Steuern dort bezahlen, wo sie auch ihre Gewinne erwirtschaften. Dafür brauchen wir zum Beispiel eine wirkliche europäische Digitalsteuer für Google und Co., mit der große Digitalfirmen ihren fairen Anteil zahlen.

Wir Grünen sind nicht die einzigen Pro-Europäer. Aber wir sind am eindeutigsten für progressive Veränderungen in Europa. Wir sind diejenigen, die konsequent für Veränderung in Richtung Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und europäische Handlungsfähigkeit eintreten. 81 Prozent der Deut-

schen sind heute für Europa. Für sie wollen wir Verantwortung übernehmen. Die Verantwortung, dass in Deutschland Mehrheiten entstehen für ein mutiges Vorgehen mit Europa. Für ein solidarisches Europa. Für das Ende der Blockadepolitik der großen Koalition gegen mutige Vorschläge etwa aus Frankreich. Europa bedeutet europäische Solidarität, nicht nationales Saldo! Europa bedeutet Stärke durch Zusammenhalt, nicht Schwäche durch Spaltung! Wir wollen kein rechtes Europa, wir wollen ein gerechtes Europa.



Sven Giegold, MdB,  
Spitzenkandidat von  
Bündnis 90/Die Grünen  
für das Europäische  
Parlament

Foto: privat

# WARUM ICH EUROPÄER BLEIBEN WILL

Der Brexit aus Sicht eines Briten in Berlin

Der Brite Jon Worth lebt und arbeitet als freier Kommunikationsberater seit 2013 in Berlin. Er ist seit vielen Jahren Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und schreibt einen vielgelesenen europapolitischen Blog.

## AM 23.06.2016 STIMMTE EINE Knappe Mehrheit in GROSSBRITANNIEN IN EINEM REFERENDUM FÜR DEN AUSTRITT IHRES LANDES AUS DER EUROPÄISCHEN UNION. WIE HAST DU DIESEN TAG DAMALS ERLEBT?

Ich habe an jenem Abend zusammen mit Freund\*innen aus ganz Europa im Roten Salon der Volksbühne einen Wahlabend organisiert. Die Stimmung war gut, die meisten hatten die Hoffnung, dass alles noch gut ausgehen könnte: dass also eine Mehrheit für den Verbleib stimmen würde. Erst als in den frühen Morgenstunden des 24. Juni die Ergebnisse aus den nordenglischen Industriestädten reinkamen, wurde uns klar: Großbritannien stimmt

für den Austritt. Ich bin dann enttäuscht und müde nach Hause geredelt. Nach nur zwei Stunden Schlaf gab ich den Grünen Bundestagsmitgliedern ein Briefing zur Lage. An diesem Tag reifte mein Entschluss: Ich brauche die deutsche Staatsbürgerschaft.

## WEIL DU SCHON SEIT 6 JAHREN IN DEUTSCHLAND LEBST UND ARBEITEST, KONNTEST DU DIESES JAHR EINEN ANTRAG AUF EINBÜRGERUNG STELLEN. WAS HAT DICH DAZU BEWEGEN?

Ich erinnere mich immer noch genau an den Abend des 24. Juni 2016. Beim Training meines Sportvereins umarmte mich ein Mannschaftskamerad und sagte: „Don't worry Jon, you can stay!“ Das war in dem Moment sehr wichtig für mich. Berlin ist mein Zuhause und ich will mittelfristig in Deutschland bleiben. Auch unabhängig vom Brexit bin ich sehr froh, bald die deutsche Staatsangehörigkeit zu erlangen. Da ich den Antrag schon

vor dem Austrittsdatum stellte, werde ich beide Staatsbürgerschaften behalten können. Für diejenigen Brit\*innen, die erst nach dem Austritt einen Antrag stellen können, wissen wir noch gar nicht, ob und wie das gehen wird. Vielleicht müssen diese Menschen die britische Staatsbürgerschaft abgeben.

## WAS WÜRDST DU SONST VERLIEREN, WAS VERLIEREN ALLE BÜRGER\*INNEN, WENN IHR LAND AUS DER EU AUSTRITTS?

Die EU hat mein Leben stark bereichert. Ich habe Austausch gemacht, Freundschaften überall in der EU geschlossen und schon in drei EU-Ländern außerhalb Großbritanniens gelebt. Heute habe ich Geschäftspartner\*innen in sieben EU-Ländern. Die Freizügigkeit in der EU erlaubt es mir, einfach zu meinen Kund\*innen zu reisen. Viele Brit\*innen haben erst nach dem Brexit-Votum richtig verstanden, was die EU ihnen bietet. Zum Beispiel besitzen



Jon Worth,  
Foto: jonworth.eu

über 26 Millionen Brit\*innen eine europäische Gesundheitskarte. Das und mehr geht jetzt verloren. Aber die EU bietet nicht nur Vorteile für Einzelne, sondern ist auch die Grundlage für gemeinsames politisches Handeln. Den Klimawandel bekämpfen, ein Staaten übergreifendes System für die Aufnahme von Geflüchteten einrichten oder geopolitischen Herausforderungen begegnen – das können wir nur gemeinsam in der EU schaffen.

# FÜR EIN EU-EINWANDERUNGSRECHT

Legale und sichere Fluchtwege schaffen

Es ist eine Schande, dass tausende Menschen auf der Flucht nach Europa ertrinken. Wir Grüne finden es unerträglich, dass sich EU-Länder weigern, gerettete Schutzsuchende an Land zu lassen, und dass zivilgesellschaftliche Seenotretter\*innen kriminalisiert werden. Wir stellen uns an die Seite der vielen NGOs und Ehrenamtlichen, die jeden Tag Menschenleben retten und in den Aufnahmeeinrichtungen dafür sorgen, dass Geflüchtete versorgt, beraten und begleitet werden.

Um das Sterben im Mittelmeer so schnell wie möglich zu beenden, müssen die EU und ihre Mitgliedstaaten eine europäische zivile

Seenotrettung aufbauen. Wir Grüne stehen für das Recht auf Asyl. Es zu erhalten und gegen das Erstarben von Rechtspopulist\*innen und Rechtsextremist\*innen zu verteidigen, ist unsere historische Verantwortung als Deutsche und Europäer\*innen. Europa darf nicht zu einem Bollwerk gegen Flüchtlinge werden.

## FÜR HUMANITÄT UND SOLIDARITÄT

Wir Grüne treten für eine Flüchtlingspolitik ein, die auf Humanität, Solidarität und geordneten Verfahren beruht. Wir setzen uns für eine Erstunterbringung von Schutzsuchenden ein, die human organisiert

ist und dazu führt, dass diejenigen, die Schutz brauchen, ihn auch bekommen. Asylsuchende müssen an den Außengrenzen zuverlässig registriert werden. Wir wollen, dass sich alle Mitgliedstaaten an der Aufnahme von Schutzsuchenden beteiligen und dass überall die gleichen, hohen Asylstandards gelten. Wir wissen, dass nicht alle, die zu uns kommen, bleiben können. Für uns ist aber klar, dass Menschen, die bereits in Beschäftigung stehen, im Rahmen eines sogenannten Spurwechsels hier bleiben können müssen.

Für uns Grüne ist die beste Flüchtlingspolitik eine Politik der globalen Gerechtigkeit, die dazu beiträgt, dass

weniger Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Für diejenigen, die fliehen müssen, wollen wir legale und sichere Fluchtwege schaffen sowie ein europäisches Einwanderungsrecht für Menschen, die in Europa Arbeit suchen.



Ska Keller MdEP,  
Spitzenkandidatin  
von Bündnis 90/Die  
Grünen für das Euro-  
päische Parlament

Foto: European Green Party

# MULTIKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN

Wie der unvergleichliche zivilgesellschaftliche Aktionismus Neukölln l(i)ebenswert macht



Foto: Ralf Schmidt-Pleschka

Neukölln hat sich in den letzten sechs bis sieben Jahren gravierend verändert. Nach vielen Jahren, in denen Wohnungen und Läden leer standen und die Menschen versuchten, wegzuziehen, erfährt der Bezirk enormen Zuzug. Viele der Neuankömmlinge sind EU-Bürger\*innen.

## VOM „GESCHEITERTEN“ NEUKÖLLN ...

Als ich selbst Anfang der 90er Jahre nach Neukölln zog, litt der Bezirk sehr unter den Folgen der Wende: Mit einem Mal verschwanden die

Arbeitsplätze für Menschen ohne anerkannte Qualifikation und ohne ausreichende Deutschkenntnisse. In der Karl-Marx-Straße vermieteten Hausbesitzer\*innen lieber an Läden, die billige Produkte aus dem Karton an die aus dem Süden in die Stadt fahrenden Brandenburger\*innen verkauften. Viele wurden arbeitslos. Dann kam ein Bürgermeister, der damit von sich reden machte, den eigenen Bezirk für „gescheitert“ zu erklären – etwa mit einem Jobcenter, das die Mittel für Fortbildungsmaßnahmen nicht abrief, weil die Bür-

ger\*innen Neuköllns dies nicht wert seien.

## ... DANK MULTIKULTURELLEM ZIVILGESELLSCHAFTLICHEM ENGAGEMENT...

Dennoch habe ich immer gerne hier gelebt, denn wir verbündeten uns und packten die Herausforderungen gemeinsam an. Es gibt viele gemeinnützige Projekte in Neukölln, die über die letzten Jahre auch große Probleme lösten: Etwa den To Spiti e.V. mit seiner Beratung für Menschen aus Griechenland und anderen Ländern. Der Verein gründete den ersten interkulturellen Garten in Neukölln, eine Oase, in der Senior\*innen aus Griechenland und der Türkei gemeinsam arbeiten und ihren Enkel\*innen das Gärtnern beibringen. Oder das Tamilische Kulturzentrum, das im damals völlig heruntergekommenen Rollberg-Viertel das Quartiersmanagement mit aufbaute und seit einigen Jahren in der Hasenheide einen Hindu-Tempel errichtet, der zugleich ein Ort für Geflüchtete werden soll. Ebenso wichtig ist das Arabische Kulturzentrum, das gemeinsam mit den Tamilen im Rollberg-Kiez für gute Nachbarschaft sorgte. Besondere Erwähnung gebührt auch dem Verein Aufbruch Neukölln mit sei-

nem Vorsitzenden Kazim Erdogan, der sich bis heute energisch gegen die Diskriminierung von Menschen als „bildungsfern“ einsetzt. Oder dem Polnischen Bildungsverein und vielen, vielen mehr. Sie alle haben den Bezirk zusammengehalten und vorangebracht.

## ... ZUM EINWANDERUNGSBEZIRK MIT VORBILDFUNKTION

Was ich mir wünsche, ist ein produktives Zusammenwachsen der Neuankömmlinge und der alten Hasen. Dafür sind vor allem der Kampf gegen Verdrängung und Möglichkeiten, sich gegenseitig kennenzulernen, wichtig. Die aktive multikulturelle Zivilgesellschaft ist der größte Reichtum Neuköllns. Sie macht den Einwanderungsbezirk – trotz Armut, Feinstaubbelastung und Kitamangel – zu einem Modell, das zeigt, wie es gehen kann.



Susanna Kahlefeld  
MdA, Sprecherin für  
Partizipation und  
Beteiligung



# SO VIEL EU STECKT IN NEUKÖLLN

Viele Orte und Projekte in Neukölln erhalten finanzielle Unterstützung aus Förderprogrammen der Europäischen Union. Im Alltag nehmen wir gar nicht wahr, wo überall EU drinsteckt.

## EUROPA NUTZT DEM KIEZ

Vielen Bürger\*innen offenbart sich die EU durch Förderprogramme, etwa wenn sie in ihrem Dorf Schilder entdecken, auf denen der Hinweis steht, dass Gebäude und Projekte durch Mittel der EU finanziert wurden. Ein Drittel des EU-Haushalts, rund 53 Milliarden Euro, wurde allein 2018 für Förderprogramme verwendet. Schwerpunkt sind regionale oder lokale Projekte. Diese sogenannten Struktur- und Kohäsionsfonds sind ein Mittel der EU, um wirtschaftlich schwächere Regionen beispielsweise beim Aufbau einer modernen Infrastruktur oder auch der Stärkung des sozialen Zusammenhalts zu unterstützen.

Deutschland erhält zwischen 2014 und 2020 insgesamt 19,2 Mrd. Euro aus diesen vier Fonds:

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – regionale und städtische Entwicklung
- Europäischer Sozialfonds (ESF) – soziale Eingliederung und gute Verwaltungsführung
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

Der Europäische Investitionsfonds (EFRE) fördert unter anderem Forschung, Entwicklung und Innovation, Projekte zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Unterstützung benachteiligter städtischer Gebiete. Der Europäische Sozialfonds (ESF) konzentriert sich

auf die Verbesserung der Beschäftigungs- und Bildungschancen, das lebenslange Lernen und die bessere Qualität der Bildung.

Die europäische Förderung fließt über verschiedene Fonds nach Deutschland, Berlin und schließlich an unterschiedlichste Projektträger in Neukölln.

Die Europäische Union hat in den letzten Jahren mit mehr als 20 Millionen Euro Projekte in Neukölln gefördert. Eine EU-Förderung unterliegt dem Prinzip der Kofinanzierung, d.h. die EU-Mittel sind mit Bundes-, Landes-, kommunalen und sonstigen öffentlichen Mitteln zu ergänzen. Beispiele in Neukölln sind dafür Förderungen der Senatsverwaltung wie das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“; dieses hilft, strukturell benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren.

Bei einem Spaziergang durch den Bezirk sieht man regelmäßig an Spielplätzen, Brücken oder sozialen Einrichtungen die Logos des Europäischen Investitionsfonds (EFRE) oder des Europäischen Sozialfonds (ESF), erkennbar an der blauen Europaflagge. Oft nehmen wir im Alltag gar nicht wahr, wo überall EU „drinsteckt“. Auf dieser Doppelseite stellen wir darum einige Projekte vor.



Lena Brommer  
Mitglied des  
Wahlkampfstabes  
des KV Neukölln

### 1 CARRIERA – WEGE FÜR EU-BÜRGER\*INNEN IN ARBEIT UND AUSBILDUNG

Das Projekt „Carriera“ ist Teil des Förderprogramms „Integration statt Ausgrenzung“ und vermittelt EU-Bürger\*innen aus Berlin-Neukölln in Arbeit und Ausbildung. Carriera berät zur individuellen Berufswegeplanung, hilft beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bereitet auf Vorstellungsgespräche vor. Und

Carriera stellt direkte Kontakte zu Berliner Unternehmen her.

Das Projekt Carriera wird im Rahmen der „ESF – Integrationsrichtlinie Bund“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Unterstützung gibt es in den Büroräumen in der Lahnstraße 52 in Neukölln. Beratung erfolgt in deutscher, englischer, spanischer und französischer Sprache.

### 2 DIE HIGH-DECK-SIEDLUNG: MITTENDRIN UND VERNETZT – PROJEKT FÜR BESSERE NACHBARSCHAFTEN UND GUTE KOOPERATION

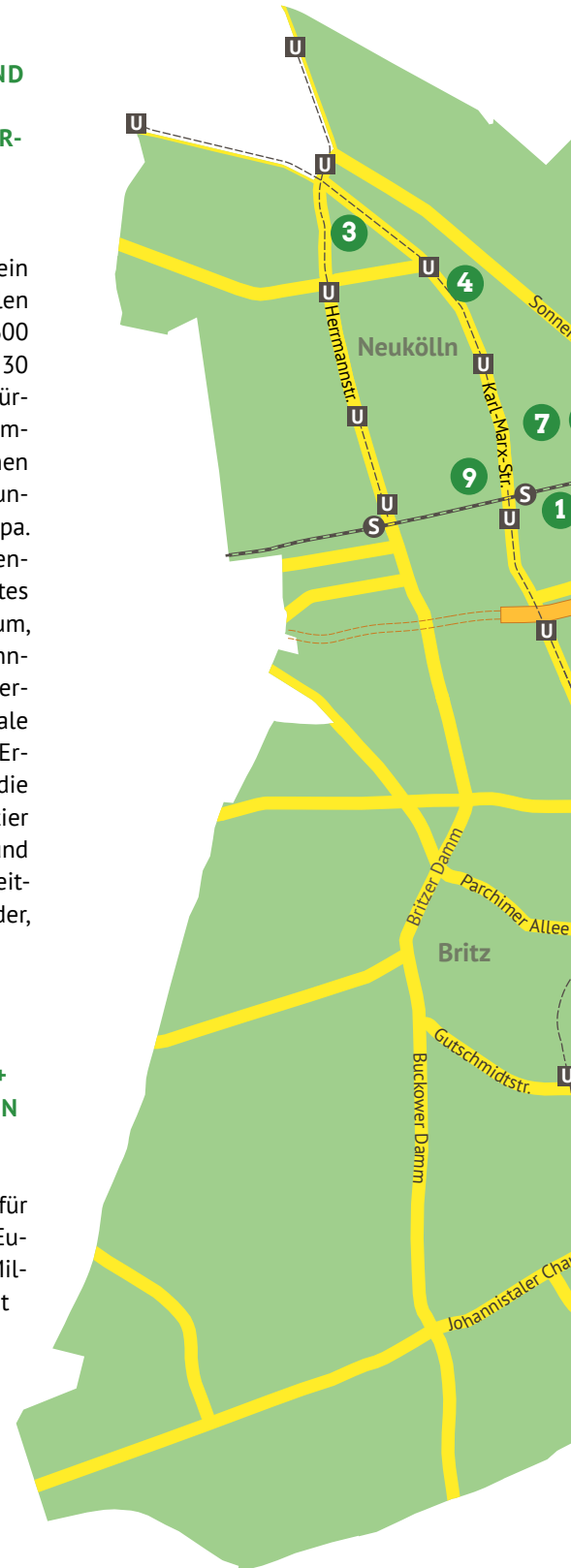
Die High-Deck-Siedlung ist ein Quartier mit einer multikulturellen Bewohnerschaft. Insgesamt rd. 6.600 Menschen (Stand 2013) aus über 30 Nationen leben hier. Sie haben türkische oder arabische Wurzeln, kommen aus afrikanischen, asiatischen und europäischen Ländern, darunter auch viele aus Südosteuropa. Die Siedlung, geplant als familienfreundliches, generationengerechtes Stadtquartier im grünen Stadtraum, gehört heute zu den sozialen Brennpunkten in Neukölln. Mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ werden unter anderem die Erweiterung von Kita-Kapazitäten, die Vernetzung der Schule im Quartier mit anderen Angeboten im Kiez und der Erhalt und Ausbau von Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern gefördert.

### 3 PROGRAMM ERASMUS+ IN DER EVANGELISCHEN SCHULE

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. Bereits 2 Millionen Studierende können mit dieser Unterstützung im Ausland studieren oder sich fortbilden. Berufsschülerinnen und -schüler sowie Auszubildende erhalten Stipendien, um im Ausland zu lernen. Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen, Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer können im Ausland unterrichten oder sich fortbilden. Die Lehrkräfte der Evangelischen Schule Neukölln verbinden damit vor allem den wertvollen Austausch mit Kolleg\*innen aus ganz Europa.

### 4 MOBILE JOBBERATUNG (MOBIJOB) FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN

MobiJob ist eine über das Programm „Soziale Stadt“ geförderte mobile Jobberatung für geflüchtete Menschen – ein neuer Service der Berliner JOB POINTS in der Karl-Marx-Straße.



## 5 QUARTIERSMANAGEMENT LIPSCHITZALLEE/ GROPIUSSTADT

Die Wohnungen der Großwohnsiedlung Gropiusstadt am südlichen Stadtrand Berlins wurden zum größten Teil im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus zwischen 1962 und 1975 errichtet.

Heute müssen vor allem die Betreuungsangebote für Kinder ausgebaut und gestärkt werden. Gefördert werden auch die gewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten für Gropiusstädter Jugendliche in ansässigen Betrieben und die Konzeptentwicklung für lokale Betriebe und lokale Maßnahmen.

## 6 FRAUENZENTRUM AFFIDAMENTO – GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR GENDERORIENTIERTE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE MBH

Die Gesellschaft wurde gegründet, um Angebote für Frauen in Notlagen zu entwickeln und umzusetzen. Die historische Dorfschmiede auf dem Richardplatz ist seit 1991 ein Frauentreffpunkt. Die Frauenschmiede hat sich im Laufe ihres Bestehens zu einem festen Bestandteil der Neuköllner Fraueninfrastruktur entwickelt. Frauen verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen religiösen Weltanschauungen sollen das Haus und seine Angebote mit eigenen Ideen bereichern. Das Haus ist sowohl Treffpunkt und Begegnungsraum als auch Weiterbildungsstätte und Beratungseinrichtung.

## 7 HÜRDENSPRINGER\*

Hürdenspringer\* ist ein Mentoring-Projekt des UNIONHILFSWERK. Es unterstützt Schüler\*innen in Nord-Neukölln bei der Berufsorientierung. Die Zielgruppe sind geflüchtete Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren mit aussichtsreicher Bleibeperspektive, vorwiegend aus Syrien, Irak, Iran und Eritrea.

Das Projekt wird im Rahmen des EFRE von der EU, durch das Land Berlin und das Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Das Team Hürdenspringer\* Neukölln findet man am Karl-Marx-Platz 20.

## 8 FAV – SOZIALE MÖBELBÖRSE UND SOZIALLADEN, SOCIAL-COP GMBH

Wenn Sozialladen, dann Socialladen! Hier können Bedürftige Kleidung, Möbel, Hausrat, Elektrogeräte etc. bei Vorlage eines Sozialscheins kostenlos erhalten. Zusätzlich gibt es einen regulären Verkauf, der die kostenlose Weitergabe der Gegenstände an Bedürftige mit Sozialschein ermöglicht. Finanzielle Unterstützung kommt dafür ebenfalls aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Was gibt es im Socialladen? Alles, was zum Haushalt gehört. Vom Löffel bis zur Schrankwand. Wer kann hier einkaufen? Jede und jeder. Für Spenden und zum Einkaufen erreicht man den Laden in der Neuköllnischen Allee 132, S-Bhf Köllnische Heide.

## 9 QUARTIERSMANAGEMENT KÖRNERPARK

Das Quartiersmanagement Berlin wird finanziert aus Mitteln des EFRE, des Programms „Soziale Stadt“ und der Städtebauförderung des Bundes. Im Programmjahr 2019 stehen insgesamt 26.500.000 Euro zur Verfügung. In Neukölln werden mehrere Quartiere auf diese Weise finanziert. Schlüsselprojekte des Quartiersmanagements Körnerpark im Gebiet rund um den schönen Körnerpark sind zum Beispiel der Erweiterungsbau des Nachbarschaftsheim Neukölln, das Peerhelper-Netz Neukölln 2.0 sowie die Schaffung neuer Spiel- und Freiflächen am Grundschulstandort im Gebiet. Zu den Höhepunkten im Quartier zählt das alljährliche Straßenfest im Körnerkiez.

## 10 UMWELT-PEERS – VERBESSERUNG DER UMWELTBILDUNG IN NEUKÖLLN

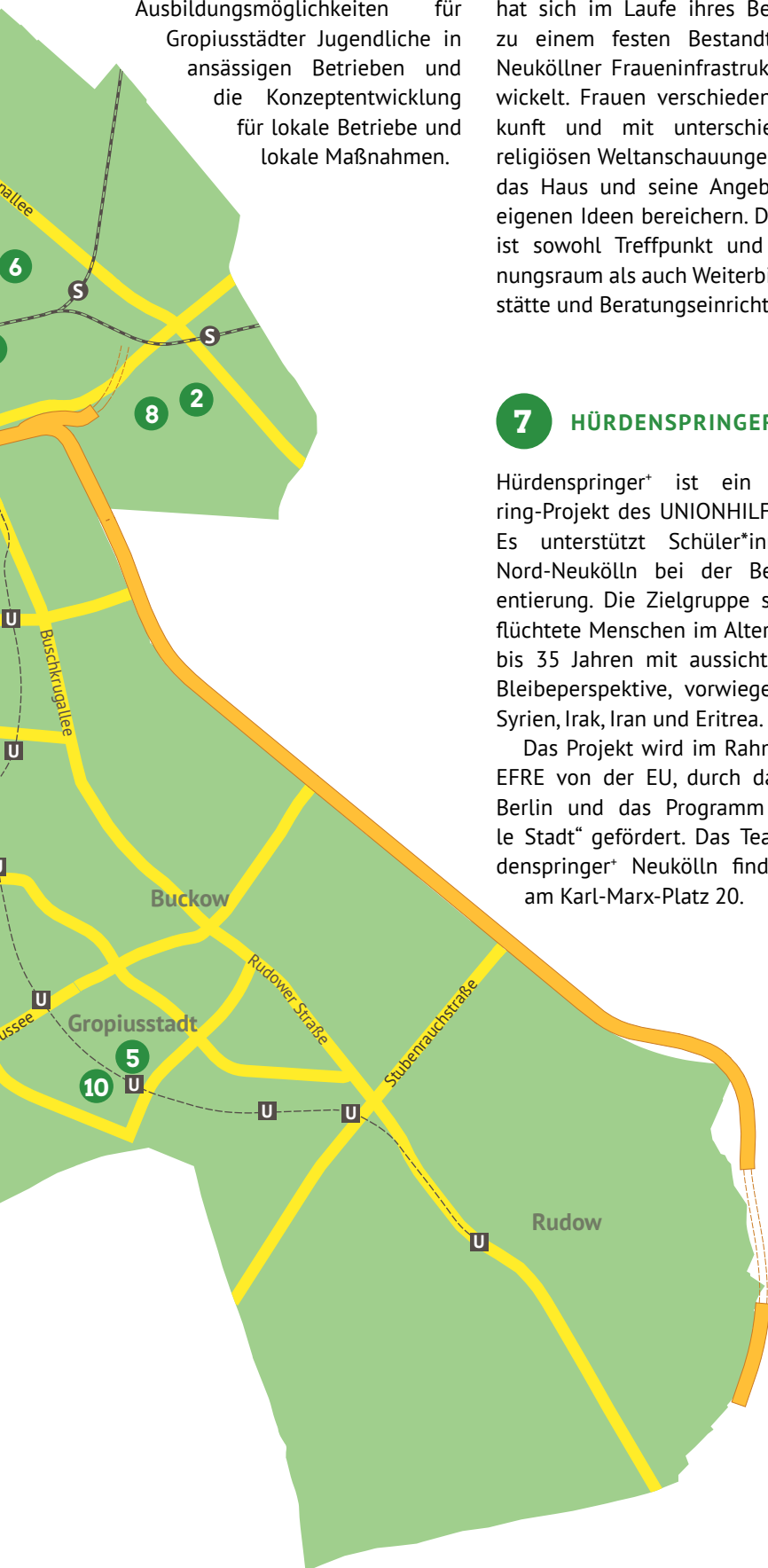
Es gibt bereits Angebote zur Umweltbildung innerhalb des Programms zur Förderung des Wissens rund um Umweltschutz, Ressourcenschonung und Abfallbeseitigung in Neukölln. Das Projekt „Umwelt-Peers – Verbesserung der Umweltbildung in Neukölln“ startet wieder im Juli 2019 mit einer Laufzeit bis 2022. Hierfür stehen 430.000 € als Förderung zur Verfügung. Das Projekt wird im Aktionsraum Nord-Neukölln sowie im Gebiet des Quartiersmanagements Lipschitzallee/Gropiusstadt umgesetzt.

## SEMINAR: „EU-GELDER FÜR MEHR DIVERSITÄT UND TEILHABE IM BEZIRK“

Unsere Gesellschaft ist vielfältig – das ist besonders in Neukölln sichtbar. Bei der gesellschaftlichen Teilhabe geht es jedoch oft einförmig zu: Diskriminierung, Ausschlussmechanismen und gesellschaftliche Machtverteilung führen dazu, dass vor allem bereits privilegierte Personen Gehör finden. Doch wir können nur gemeinsam stark sein, wenn jede Person sich selbstbestimmt entfalten und für ihre Belange eintreten kann.

Damit diese Vielfalt an Lebensrealitäten auch in gleichgestellte politische Teilhabe umschlagen kann, haben Bündnis 90/Die Grünen Neukölln im Herbst 2018 die Veranstaltungsreihe „Vielfalt leben – Teilhabe jetzt!“ zu Gleichberechtigung und Diversität in unserer Partei sowie politischer und gesellschaftlicher Teilhabe in Neukölln gestartet. Ein Seminar aus der Reihe zeigte, welche Mittel für die Förderung von Vielfalt und Teilhabe in Neukölln zur Verfügung stehen: „EU-Gelder für Teilhabe und Vielfalt in Neukölln“ im Oktober 2018. Das Ziel des Seminars war es, Licht in den europäischen Förderdschungel zu bringen, damit auch kleinere Organisationen eine Chance auf europäische Gelder bekommen.

Es steckt viel EU im Kiez! Das zeigten auch die Referentinnen unseres Seminars. Cordula Simon und Miryam Tan vom Bezirksamt Neukölln berichteten über die Mittelverteilung im Bezirk: Die Antragstellung für eine europäische Projektförderung sei besonders für kleine Organisationen schwierig. Auch Astrid Tag vom Quartiersmanagement Körnerpark verwies darauf, dass niedrigschwellige Fördermittel zentral für Teilhabe im Kiez seien. Ina Rosenthal, Fördermittelcoach und frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen Berlin, sah besonderen Handlungsbedarf bei der Politik, um sicherzustellen, dass auch innovative Projekte Förderung erhalten.



# FRISCHER WIND FÜR NEUKÖLLN

Wie europäisches Recht unsere Gesundheit schützt

Viele Dinge werden für ganz Europa geregelt, um Kooperation und Handel zu ermöglichen: von der Form der Schrauben im Baumarkt über Sicherheitsbestimmungen für Autos bis hin zu Verboten von Umweltgiften. Nur so kann ein gemeinsamer Binnenmarkt funktionieren.

## DICKE LUFT IN NEUKÖLLN

Auch die Grenzwerte für Schadstoffe in der Luft werden auf europäischer Ebene festgelegt. Bei Feinstaub dürfen an höchstens 35 Tagen pro Jahr je Kubikmeter Luft durchschnittlich 50 Millionstel Gramm (=Mikrogramm, µg) gemessen werden. Für Stickoxide liegt das zulässige Jahresmittel bei 40 µg/m<sup>3</sup> Luft. Hauptquelle beider Stoffe ist der motorisierte Verkehr, aber auch der Braunkohletagebau oder alte Kohleöfen in der Umgebung spielen eine Rolle.

In Neukölln haben wir drei offizielle Messstationen: Am Rathaus Neukölln, in der Silbersteinstraße und in der Nansenstraße. Immer wieder liegt die gemessene Stickoxidbelastung über dem gesundheitsverträg-

lichen Maß. Per Gerichtsbeschluss wurden 2018 für viele Straßen in Berlin – in Neukölln Sonnenallee und Hermannstraße – Fahrverbote angeordnet, um die Gefahr von Gesundheitsschäden zu verringern.

## BUNDESREGIERUNG TUT NICHTS

Der Bundesregierung ist der Giftcocktail in Neuköllns Straßen egal. Sie hat erst kürzlich ein Gesetz zur Aufweichung der EU-Grenzwerte im Bundestag durchgesetzt. Ohne die Europäische Union wäre der Schutz vor Autoabgasen längst von Union und SPD rasiert worden. Mit der EU geht das nicht. Sie wacht über die Einhaltung der Grenzwerte. Auch für die Gesundheit ist Europa also wichtig! Denn die hohen Schadstoffwerte sind echte Krankmacher. Das Umweltbundesamt warnt vor rund 50.000 verlorenen Lebensjahren allein durch Stickstoffdioxid.

Dass die EU häufig strengere Auflagen erlässt als etwa die Bundesregierung, liegt daran, dass die Abgeordneten unabhängiger von



Foto: Ralf Schmidt-Pleschka

Fraktionszwängen agieren können, meist tiefer in der Materie stecken und die Entscheidungsprozesse sachlicher und faktenorientierter ablaufen. Natürlich besteht auch auf EU-Ebene die Gefahr, dass CSU-Verkehrsminister Andreas Scheuer sich im Sinne der Autohersteller für die Absenkung der Grenzwerte einsetzt. Die EU-Kommission hat ihn zuletzt im März 2019 abblitzen lassen. Es ist umso wichtiger, dass eine starke

grüne Stimme in Brüssel auch weiterhin für mehr Gesundheit, mehr Umwelt-, Verbraucher\*innen- und Klimaschutz streitet. Damit die EU auch in Zukunft Leute wie Andreas Scheuer ausbremsen kann.



Georg Kössler MDA,  
Sprecher für Klima-  
und Umweltschutz,  
Eine-Welt-Politik und  
Clubkultur

## DRECKIGES SILVESTER

Grüne Jugend misst Feinstaubbelastung

Seit Beginn des Jahres betreibt die Grüne Jugend Feinstaubmessungen an insgesamt zwölf Standorten in ganz Berlin. Die Idee dafür kam der Grünen Jugend Neukölln im ersten Halbjahr 2018, doch fast alle Berliner Bezirksgruppen haben daran teilgenommen und die Pflege der Messstationen übernommen.

Die Messungen zeigen besorgniserregende Luftbelastungen vor allem an Silvester 2018 ab 12:00 Uhr bis zum Neujahrsabend. Bereits ab 17:00 Uhr wurde an Silvester der Tagesgrenzwert von 50 µg/m<sup>3</sup> (Millionstel Gramm pro Kubikmeter) um das Doppelte überschritten. Zwischen 22:00 bis 1:00 Uhr wurden sogar Belastungen gemessen, die teilweise den erlaubten Tagesgrenzwert um mehr als das Vierzigfache überschritten. In den ersten Minuten und Stunden

des neuen Jahres schlugen die Messgeräte bis zum Anschlag an und erreichten den maximal erfassbaren Wert von 2.000 µg/m<sup>3</sup>. Bis 3:00 Uhr am Neujahrmorgen ist der Wert auf unter 100 µg/m<sup>3</sup> abgesunken. Grund für die relativ schnelle Abnahme der Messwerte in der Nacht sind zum Beispiel starke Winde gewesen, die den Feinstaub weit verstreut haben.

Weitere Informationen, die Messwerte beider Tage und aufbereitete Animationen und Grafiken gibt es unter <https://www.dickeluft.berlin/silvester-2018>.



Christopher Mauer,  
Schatzmeister der  
Grünen Jugend Berlin

## EUROPA BEDEUTET FÜR MICH ...



„... ein Freiheitsgefühl und dass ich mich in jedem Land und in jedem Ort wie zu Hause fühle. Als Kuratorin und Projektmanagerin arbeite ich mit vielen internationalen Künstler\*innen sowie mit verschiedenen Kunstinstitutionen. In Europa sind wir alle ein Team und merken keine Grenze und keine Unterschiede.“

Paulina (33), Kuratorin und Art Advisor aus Polen, lebt seit fast 11 Jahren in Neukölln.



„... dass ich mich mit meiner Familie frei zwischen unserem Arbeits- und Wohnort Neukölln und der dänischen Heimat bewegen kann.“

Marie (34),  
Skandinavistin/Literaturwissenschaftlerin  
aus Dänemark, lebt seit 10 Jahren in Neukölln.



# DAS WAR ES MEHR ALS WERT

## Rückblick auf 15 Jahre Europäisches Parlament

Nachdem ich 2004 in das Europäische Parlament (EP) gewählt wurde, war einer meiner ersten Erfolge, dass das EP – nach dem Mauerweg in Berlin – auf meine Initiative hin den 10.000 Kilometer langen Europa-Radweg „Eiserner Vorhang“ von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer beschlossen hatte. Damit wird an die Teilung Europas erinnert und zugleich den Menschen die dort heute noch oft unberührte Natur des Grünen Bandes mit sanftem Tourismus näher gebracht. Das Potenzial ist groß, erwirtschaftet doch der Fahrrad-Tourismus in der EU mit 44 Milliarden Euro einen größeren Jahres-Umsatz als die Kreuzschiffahrt. So können Geschichte, Politik, Natur

und Kultur im wahrsten Sinne des Wortes erfahren werden.

Beim Bahnverkehr wurden mit dem vierten Eisenbahnpaket die bisherigen über 10.000 Vorschriften in den Mitgliedstaaten EU-weit für eine Zulassung vereinheitlicht; neue Züge können künftig von der Europäischen Eisenbahngesellschaft statt von den nationalen Eisenbahnbehörden abgenommen werden. Damit sind sie automatisch EU-weit zugelassen und können im grenzüberschreitenden Betrieb eingesetzt werden.

### EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN

Nach jahrelangem Kampf ist es mir 2017 schließlich gelungen, dass die

Europäische Kommission in ihrem Programm „Connecting Europe Facility“ zunächst 110, später 140 Millionen Euro bereitgestellt hat, um die Lücken im Bahnnetz zu schließen, die durch Krieg und Nachkriegszeit entstanden sind. Dieses Programm soll auch in Zukunft fortgeführt werden. So kann Europa auch auf der Schiene zusammenwachsen. Denn die Bahnverbindungen von Berlin nach z.B. Swinemünde oder Breslau waren zur Zeit der Dampflok besser als heute.

Nach jeweils 15 Jahren als Lehrer an Neuköllner Gymnasien, im Abgeordnetenhaus von Berlin sowie im EP habe ich mich entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Ich dan-

ke allen, die mich unterstützt haben und freue mich, Sie bei meinen Mauerstreifzügen wieder begrüßen zu können, die auch an der Neuköllner Bezirksgrenze entlang führen.

Mehr Informationen gibt es unter <https://gruenlink.de/1km1>.



Michael Cramer,  
MdEP

Foto: Michael Cramer

# NEUKÖLLNS EUROPÄISCHES ERBE

## Das Böhmisches Dorf entstand durch Flucht und Vertreibung

Irgendwas ist hier komisch. Nur ein paar Schritte vom Trubel an der Karl-Marx-Straße entfernt, finde ich mich plötzlich in kleinen Gassen wieder, gesäumt von historischen Einfamilienhäusern mit blühenden Vorgärten. Auf den Klingelschildern stehen Namen wie Duschek, Pechatschek oder Weyprachtitzky. Ich bin im Böhmisches Dorf. Das Viertel um den Richardplatz ist mehr als ein Kleinod, es ist ein Relikt für Flucht und Asyl aus Zeiten, in denen Europa in Kriegswirren versank.

### WILLKOMMENSKULTUR AUF PREUSSISCH

8. November 1620: Auf dem Weißen Berg nahe Prag besiegten die kaiserlichen Truppen das böhmische Söldnerheer. Damit endete auf brutale Weise der Versuch, im katholischen Kaiserreich eine protestantische Enklave zu etablieren. König Friedrich V. machte sich aus dem Staub und überließ seine evangelischen Untertanen ihrem Schicksal. Die wurden von den Katholiken zunehmend drangsaliert. Tausende suchten ihr Heil in der Flucht.

Über 100 Jahre später, im Jahr 1737, folgten 350 Böhmisches Exulanten, wie die Glaubensflüchtlinge genannt werden, der Einladung

von Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. Sie gründeten gleich neben Deutsch-Rixdorf vor den Toren des damaligen Berlins „Český Rixdorf“, das tschechische Rixdorf. Der von Landwirtschaft und Handwerk geprägte Ort ist die Keimzelle des heutigen Böhmisches Dorfes. Beide Ortsteile vereinten sich 1874 zu Rixdorf, das 1912 in Neukölln umbenannt und 1920 nach Groß-Berlin eingemeindet wurde.

### LEBENDIGE GESCHICHTE

Zwar wurde der Ort nach einer Brandkatastrophe im Jahr 1849 nahezu vollständig neu aufgebaut, doch blieb die Grundstruktur bis heute erhalten. Zu verdanken ist das nicht zuletzt dem Förderkreis Böhmisches Dorf, der sich etwa gegen den Bau eines Oberstufenzentrums auf dem Gelände des Comenius-Gartens und den Abriss der alten Häuser erfolgreich wehrte. Heute steht das gesamte Böhmisches Dorf unter Denkmalschutz und ist nicht nur ein Zentrum für die Versöhnung und Verständigung von Deutschland und Tschechien, sondern auch ein Ort für lebendige Flüchtlingsgeschichte in Berlin.



Foto: Ralf Schmidt-Pleschka

# THC STATT EVP

Und was sich die Grüne Jugend sonst noch für Europa wünscht



Foto: Malena Weduwen

Mit dem Blick auf die Europawahl 2019 heißt es, sich zu positionieren. Wir als Grüne Jugend sagen ganz klar Ja zu Europa und wollen unseren Ideen in einer eigenständigen Kampagne Raum bieten. Hier ein kurzer Einblick, was wir unter einem jungen, solidarischen und grünen Europa verstehen:

## SOZIALE SICHERHEIT UND GERECHTIGKEIT

Wir als Grüne Jugend wollen soziale Sicherheit und Gerechtigkeit in

Europa realisieren und wenden uns gegen Sparpolitik bei Finanzkrisen. Europas Jugendarbeitslosigkeit, die vor allem in südlichen Staaten vorherrscht, muss angegangen werden. Wir wollen mehr Geld für die Ausbildung von jungen Leuten flüssig machen und europaweite gerechte Regelungen für Arbeitsbedingungen, Befristung und Bezahlung (auch von Berufsauszubildenden und Praktikant\*innen) einführen. Soziale Sicherheit wird in unserem Europa über ökonomischem Gewinn stehen,

und die Schere zwischen Arm und Reich wollen wir u.a. durch steuerliche Maßnahmen schließen.

## EINE GRÜNE KLIMAPOLITIK

Der Klimawandel wartet nicht. Wir als Grüne Jugend fordern die konsequente Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Unser Ziel ist es, europaweit ausschließlich erneuerbare Energie zu nutzen. Schluss mit Wegwerfplastik und Mikroplastik in Kosmetika und her mit einer Plastiksteuer und dem Kohleausstieg bis 2030! Natürlich geht eine grüne Klimapolitik mit sozialer Gerechtigkeit einher, und so müssen wir beispielsweise Kohlearbeiter\*innen rechtzeitig und umfassend umschulen.

## SOLIDARITÄT UND MENSCHLICHKEIT

Solidarität und Menschlichkeit darf nicht durch Herkunft, Religion oder Vermögen beeinflusst werden. Die Grüne Jugend fordert, Geflüchtete nicht nach ökonomischer Eignung einzustufen, sondern jeder und jedem Schutzsuchenden Schutz zu

bieten. Wir wollen ein grenzenloses Europa, legale Fluchtwege schaffen, den EU-Türkei-Deal aufkündigen und Rückführungen in autoritäre Staaten stoppen. Zivile Seenotrettung muss entkriminalisiert und ein von der EU finanziertes ziviles Seenotrettungsprogramm entwickelt werden. Außerdem wollen wir einen Klimapass einführen. Der Klimapass soll Menschen, die wegen des Klimawandels und Umweltzerstörungen fliehen müssen, die europäische Staatsbürgerschaft zusichern. Denn eine solidarische Klimapolitik beinhaltet auch, dass die Staaten des Globalen Nordens als Hauptverursachende des Klimawandels Verantwortung gegenüber den Leidtragenden der Erderwärmung übernehmen.



Kara Mikus, Grüne Jugend Neukölln

## SELBER AKTIV WERDEN – MIT EINEM FREIWILLIGENDIENST ENGAGEMENT FÜR EUROPA ZEIGEN

Freiwilligendienste sind eine tolle Möglichkeit, sich gemeinnützig in sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten zu engagieren und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Wenn du freiwilliges Engagement mit Austausch und dem Kennenlernen von anderen Kulturen verbinden willst, kannst du einen Freiwilligendienst auch im Ausland leisten. Hier ist eine Auswahl von Trägern, die Freiwilligendienste in der Europäischen Union anbieten:

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** und das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** sind staatlich geförderte Programme und können in Deutschland und im Ausland geleistet werden. Menschen bis 27 Jahre arbeiten während ihres FSJs oder FÖJs in den Bereichen Kultur, Politik, Sport, Soziales oder Umweltschutz.

**kulturweit** ist der internationale Kultur-Freiwilligendienst der deutschen UNESCO-Kommission. Hier können Menschen zwischen 18-26 Jahren für 6-12 Monate in Kultur- und Bildungsprojekten tätig sein.

Das **Europäische Solidaritätskorps** wurde von der EU initiiert und bietet eine Bandbreite von Projekten an. Menschen zwischen 17-30 Jahren können sich zum Beispiel für eine Dauer von 2-12 Monaten für Umweltschutz einsetzen oder mit Geflüchteten arbeiten.

Als Freiwillige von ASF lernt man zum Beispiel Mimi Taylor kennen, die als Kind die Shoah in Czernowitz überlebt hat.

Foto: Anna Roth

Während des **Diakonischen Jahres** im Ausland (DJiA) können sich Menschen ab 18 Jahren für 9-12 Monate in diakonischen und sozialen Einrichtungen engagieren.

**Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)** hat sich der Geschichtsaufarbeitung und internationalen Versöhnung verschrieben. Und bietet so Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit, für ein Jahr in Ländern, die besonders unter dem Terror der Nationalsozialisten gelitten haben, im sozialen, kulturellen, geschichtlichen und politischen Bereich zu arbeiten.

**Eirene** ist ein internationaler christlicher Friedensdienst. Menschen zwischen 18-28 Jahren leisten mindestens 12 Monate Friedens- und Versöhnungsarbeit und/oder Arbeit mit sozial benachteiligten Menschen sowie Kindern und Jugendlichen.





# EUROPA-TOUR DURCH NORD-NEUKÖLLN

Eine Reise zu europäischen Orten im Bezirk

Warum in die Ferne schweifen, wenn Europa so nah ist? Unsere Europa-Tour zu achtzehn verschiedenen Orten zeigt, wieviel Europa in Nord-Neukölln steckt. Zum Nachlaufen und Erkunden.

- Wir beginnen unsere Neukölln-Tour durch Europa in Dänemark. Am **Maybachufer 16** backt die **Bread Station** unter der Leitung von Magnus Grubbe aus Dänemark preisgekröntes Brot.
- Nebenan werden im **Café Jacques, Maybachufer 14**, französisch-mediterrane Gerichte serviert.
- Weiter südlich im Reuterkiez serviert das **Okay Café, Pflügerstraße 68**, die traditionellen schwedischen Zimtschnecken.
- Dann geht es die Weserstraße hinunter zum **Erdemuseum** in der **Weichselstraße 52**. Es ist ein Projekt der Niederländerin Li Kolean, das im Rahmen des Kunstfestivals „48 Stunden Neukölln“ entstand.
- Für ein spanisches Abendessen nach dem Museumsbesuch geht es zum **On Egin** in der **Wildenbruchstraße 88**.
- Wenige Blocks weiter im **Du Beast, Innstraße 4**, setzt der griechische Besitzer Panagiotis auf ein kreatives Programm, von Comic-Festival über Filmvorführungen zu Standup-Comedy.
- Noch südlicher auf der Weserstraße findet sich die Kneipe **Poropati, Weserstraße 79**, die mit einigen Memorabilien aus der kroatischen Heimat der Betreiber dekoriert ist.
- Auf dem Weg zum Richardplatz, in der **Hertzbergstraße 28**, liegt das bulgarische **Mehana Paradis**.
- Für Bewegung wird in der Tanzschule **Donegals – Irish Dance** gesorgt, die auch Kurse im Studio Marcao in der **Kirchhofstraße 7a** anbietet.
- Am Richardplatz wird im Café-Restaurant **Louis, Richardplatz 5**, das angeblich größte Wiener

Schnitzel der Hauptstadt serviert. Da ist es gut, eine Dose dabei zu haben.

- Im Kulturlabor **Trial and Error, Braunschweiger Straße 80**, gibt es DIY-Workshops, einen Tauschladen oder Foodsharing. Von Anfang an im Team dabei ist Ruta Vimba aus Lettland.
- Dann laufen wir die Karl-Marx-Straße zurück und biegen an der Neuköllner Oper in die **Richardstraße 10**, wo das **Sameheads** liegt – Modegeschäft, Musikstudio, Bar und Partykeller dreier Brüder aus England.
- Etwas weiter nördlich kann man im Kiezladen **Pyza, Anzengruberstraße 24**, polnische und schlesische Lebensmittel kaufen.
- Im **Paolo Pinkel, Karl-Marx-Straße 55**, stehen unter anderem auch zyprische Gerichte auf der Karte.
- Über die Flughafenstraße geht es weiter in den Schillerkiez zur **Fotofabrik Bln-Bxl, Weissestraße 30**. Diese zeigt wechselnde Ausstellungen von Fotograf\*innen aus Belgien und Deutschland.
- Im **Palsta, Oderstraße 52**, kann man viele kleine finnische Köstlichkeiten probieren.
- Zum Abschluss geht es Richtung Körnerpark. In der **Jonasstraße 44** verkauft das deutsch-luxemburgische Design-Duo **Meyers & Fügmann** hochwertige Keramik und textiles Design.
- Unweit davon ist das **Nini e Pettirosso, Selkestraße 27**, schon seit Jahren eine Institution im Körnerkiez. Der Name des Lokals geht zurück auf die Spitznamen der Großeltern des Besitzers aus Ischia, Italien. Und hier endet unsere kleine Europa-Tour durch Neukölln.

AL



© mapz.com Map Data OpenStreetMap ODbL

## IMPRESSUM

**Bündnis 90/Die Grünen  
Kreisverband Neukölln**

**Redaktionsadresse:**  
Neuköllner Stachel  
Bündnis 90/Die Grünen Neukölln,  
Berthelsdorfer Straße 9  
12043 Berlin

**Vi.S.d.P.:**  
Ralf Schmidt-Pleschka

**Mitarbeiter\*innen  
dieser Ausgabe:**  
Claudia Ardelean, Lena Brommer,  
Anna Cavazzini, Michael Cramer,  
Philmon Ghirmai, Sven Giegold,  
Kathleen Gust, Anna Hoppenau,  
Susanna Kahlefeld, Ska Keller,  
Georg Kössler, Arndt Leininger  
(AL), René Lutter, Christopher  
Mäuer, Kara Mikus, Lisa Müller,  
Viola Muster, Ralf Schmidt-  
Pleschka (RSP), Christine Spanna-  
gel, Sibylle Steffan, Jon Worth

**Gestaltung & Layout:**  
Ulrike Cymek

**Druck:**  
Eversfrank – Druck, Medien,  
Umwelt

**Auflage:** 20.000

**Vorstandssprecher\*innen:**  
Philmon Ghirmai, Anna Hoppenau

**Internet:**  
www.gruene-neukoelln.de

**Mail:**  
stachel@gruene-neukoelln.de

Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion bzw. von Bündnis 90/Die Grünen Neukölln wieder. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt die\*der jeweilige Autor\*in die Verantwortung.



## TERMINE ZUR EUROPAAWAHL

### Sonntag, 28. April, 13-16 Uhr

Fahrradtour entlang des Euro-  
paradwegs R1, zusammen mit  
dem Kreisverband Friedrichshain-  
Kreuzberg.

### Freitag, 3. Mai, 15-17 Uhr

Feministische Aktion mit Eu-  
ropa-Kandidatin Terry Reintke  
(MdEP).

### Sonntag, 5. Mai, 11-13 Uhr

Europapolitischer Stadtspazier-  
gang mit Bezirksstadtrat Jochen  
Biedermann und Stadtführer  
Reinhold Steinle.

### Mittwoch, 8. Mai, 20-21:30 Uhr

Veranstaltung „Mietenwahnsinn:  
Neukölln, Berlin, Europa“ mit Be-  
zirksstadtrat Jochen Biedermann  
und Lisa Paus (MdB).

### Donnerstag, 9. Mai

Aktion zum Europatag.

### Freitag, 10. Mai, 17-19 Uhr

„EU – was geht mich das an?“ mit  
Europa-Kandidat Erik Marquardt.

### Donnerstag, 16. Mai, 19-21 Uhr

Veranstaltung „Klimaschutz kennt  
keine Grenzen“ mit Luisa Neubauer  
von Fridays for Future und Ge-  
org Kössler (MdB).

### Donnerstag, 23. Mai, 19-21 Uhr

Veranstaltung „Flucht hat Ursach-  
en und Seenotrettung ist huma-  
nitäre Pflicht – Wie muss eine neue  
EU-Asylpolitik aussehen?“ mit  
Europa-Kandidat Erik Marquardt  
und Ruben Neugebauer von Sea-  
Watch, zusammen mit dem Kreis-  
verband Treptow-Köpenick.

### Samstag, 25. Mai

Europa-Kandidatin Anna Cavazzi-  
ni tourt durch Neukölln.

Details zu allen Veranstaltun-  
gen: [www.gruene-neukoelln.de/  
EP2019](http://www.gruene-neukoelln.de/EP2019)

## REGELMÄSSIGE TERMINE

### Bezirksgruppe

Zentrales Treffen aller Akti-  
ven. Wechselnde Themen und  
Referent\*innen.

**Alle 14 Tage dienstags, 19 Uhr**  
(Grüne Geschäftsstelle, Berthels-  
dorfer Straße 9).

### Grüne Jugend Neukölln

Grüne Politik für alle unter 28.  
**Jeden Mittwoch um 19 Uhr** (Grü-  
ne Geschäftsstelle, Berthelsdor-  
fer Straße 9).

### AG Klima

Think global – act local! Für ein  
ökologischeres Neukölln.

**Die Termine können per Mail er-  
fragt werden** ([ag-klimawandel@  
gruene-neukoelln.de](mailto:ag-klimawandel@gruene-neukoelln.de)).

### AG Antifaschismus

Zusammen stark gegen rechte  
Hetze und Gewalt!

**Die Termine können per Mail er-  
fragt werden** ([ag-antifaschismus@  
gruene-neukoelln.de](mailto:ag-antifaschismus@gruene-neukoelln.de)).

### AG Stadtentwicklung

Aktuelle Diskussionen um Mieten,  
Bauen und Wohnen in Neukölln.

**Jeden 1. Donnerstag im Monat  
um 19 Uhr** (Grüne Geschäftsstelle,  
Berthelsdorfer Straße 9).

### AG Südneukölln

Neukölln hört nicht am S-Bahn-  
Ring auf. Wir engagieren uns im  
Süden des Bezirks.

**Jeden 4. Donnerstag im Monat** im  
Süden von Neukölln  
(Info: [jan.stiermann@  
gruene-neukoelln.de](mailto:jan.stiermann@gruene-neukoelln.de)).

### AG Bürger\*innenbeteiligung

Mehr Demokratie wagen. Doch  
wie gestalten wir den Dialog mit  
Bürger\*innen?

**Die Termine können per Mail er-  
fragt werden**

([susanna.kahlefeld@  
gruene-fraktion-berlin.de](mailto:susanna.kahlefeld@gruene-fraktion-berlin.de)).

### AG Öffentlichkeitsarbeit

Die AG beschäftigt sich mit Stra-  
tegien, Medien und kreativen  
Formaten, mit denen wir die Men-  
schen in Neukölln erreichen.

**Die Termine können per Mail er-  
fragt werden** ([raphael.schanz@  
gruene-neukoelln.de](mailto:raphael.schanz@gruene-neukoelln.de)).

Alle aktuellen Termine auf

[www.gruene-neukoelln.de](http://www.gruene-neukoelln.de)

# SECHS GRÜNDE FÜR GRÜN

## 1 GOODBYE KOHLE, HALLO KLIMASCHUTZ

Wir wollen die EU zum  
weltweiten Vorreiter für Klima-  
schutz machen. Durch Energieeffi-  
zienz und saubere Energiequellen  
können wir unabhängig von Kohle,  
Öl und Gas werden und nachhal-  
tige Jobs für die Zukunft schaffen.

ßenpolitik. Die EU muss ihre Rolle  
zwischen einem wankelmütigen  
Amerika, einem autokratischen  
Russland und einem stärker wer-  
denden China neu finden. Das er-  
fordert eine einheitliche und klar  
friedensorientierte europäische  
Außenpolitik.

## 2 EUROPAS WERT- VOLLSTE WERTE

Wir verteidigen Freiheit,  
Demokratie, Gleichheit, Rechts-  
staatlichkeit und Menschenrech-  
te. Deswegen kämpfen wir für die  
Rechte von Andersdenkenden und  
die Unabhängigkeit von Justiz und  
Medien. Hasskommentare im In-  
ternet wollen wir unter Strafe stel-  
len. Durch legale Fluchtwege und  
den Beschluss eines Einwande-  
rungsgesetzes wollen wir das Ster-  
ben auf dem Mittelmeer stoppen.

## 5 NEUE IDEEN FÜR EIN BESSERES EUROPA

Wir sorgen dafür, dass eu-  
ropäische Standards für Privatheit  
und Datenschutz auch für Google,  
Facebook & Co. gelten. Mit einem  
Forschungsprogramm unterstüt-  
zen wir Start-ups und machen  
gute Ideen schnell praxistauglich.  
Das Erasmus-Programm bauen wir  
aus, damit Europa für alle Men-  
schen erlebbar wird, unabhängig  
vom Geldbeutel der Eltern.

## 3 NUR EIN GERECHTES EUROPA IST EIN STARKES EUROPA

Die EU hat den Wohlstand auf dem  
Kontinent vergrößert, aber die Le-  
bensverhältnisse zwischen reichen  
und armen Ländern klaffen weit  
auseinander. Wir wollen ein Euro-  
pa, das sich gegenseitig hilft und  
in die Zukunft seiner Bürger\*innen  
investiert.

## 6 EUROPA SIND WIR ALLE

Wir wollen, dass Regi-  
onen wie das Friesland oder die  
Lombardei so viel wie möglich  
selbst über sich bestimmen kön-  
nen. Was man vor Ort besser weiß,  
muss nicht aus Brüssel geregelt  
werden. Aber dort, wo Kommunen  
an ihre Grenzen stoßen, soll Euro-  
pa sie unterstützen. Deswegen  
werden wir Regionen und Städten  
einen einfachen, direkten Zugang  
zu EU-Fördermitteln geben.

## 4 NACHBARN, NICHT FEINDE

Frieden, Menschenrech-  
te und das Völkerrecht sind für uns  
die Maßstäbe europäischer Au-

Das gesamte Wahlprogramm gibt  
es auf [www.gruene.de/europa](http://www.gruene.de/europa)

## ALS EU-BÜRGER\*IN KANNST DU AUCH IN BERLIN WÄHLEN!

Bist Du Staatsbürger\*in eines EU-Lands, in Deutschland wohn-  
haft und offiziell gemeldet? Dann registriere Dich jetzt für das  
Wähler\*innenverzeichnis.

Es geht ganz einfach: Du musst **nur ein** Formular ausfüllen.  
Schicke den Antrag bis zum **3. Mai** an das Rathaus Neukölln.

Mehr Informationen auf [www.gruene-neukoelln.de/ep2019/](http://www.gruene-neukoelln.de/ep2019/)

YOU  
CAN  
VOTE